

Cats and Dogs

(6b, Frau Schlüter)

Kurzschauspiel für die Schulklasse
6b der Nashorn Grundschule Vehlefanz

von

Jochen Wermann

Kontakt: kontakt@musikundtheaterverein.de

Die Rollen:

The dogs:	Ajax	Straßenköter	Tim
	Acce	Straßenköter	Dominic
	Abrazo	Straßenköter	Marlon
	Atti	Straßenköter	Moritz
	Astor	Straßenköter	Tobias
	Schnuff	Haushund	Jerome
	Schnautz	Haushund	Dustin
	Flocki	Haushund	Marcel
	Casimir	der Königspudel	Nils
	Lolle	der Schoßhund	Arne

The cats:	Annelie	Katzenlady auf Shoppingtour	Jenny-Michele
	Amelie	ihre Freundin aus gutem Hause	Ann-Sophie
	Zaza	Katzen-Transvestit	Phil Joschua
	Aisha	Katzenlady aus Arabien	Abdul Salam
	Baghira	ihre Freundin	Victoria

Dauer ca. 7 Minuten

Als Bühnenbild eignen sich einige zu einer Parkbank zusammengestellte Stühle auf einer der Stirnseiten des Klassenraumes. Oder vier zu einem Podest zusammengestellte Tische als 'Tischtennisplatte', um und auf der die Straßenköter herum lümmeln. Zur Einstimmung der Kinder und zur Steigerung der Konzentrationsfähigkeit werden folgende Übungen vorgeschlagen.

Cats and Dogs

(Bühnenmusik, der Song: 'Who let the dogs out?' von Baha Man. Drei Straßenkötter lümmeln um und auf einer Parkbank herum.)

- AJAX: *(nicht gleich)* Is' det heute wieder langweilig!
- ACCE: Aber richtig laaang-weilig!
- ABRAZO: Ich hab auch Hunger!
- ATTI: *(nicht gleich)* Hä, du Volltrottel? Wer redet denn hier vom Essen?
- ASTOR: Vom Essen, richtig? Von Langeweile war hier die Rede!
- ABRAZO: Naja, sag ich doch! Also immer wenn es um Langeweile geht, muss ich automatisch ans Futtern denken!

(Die Haushunde Schnuff, Schnautz und Flocki kommen dazu. Flocki wuselt zunächst um die Bank herum, schnuppert an jeder Ecke und auf dem Boden.)

- SCHNUFF: Tach Jungs!
- DIE STRASSENKÖTER: *(gelangweilt, ad. Lib.)* Morjens, Joup, Mjaaah-ja-ja.
- AJAX: *(zu Flocki, der an der Bank herumschnüffelt)* Sach mal, Alter, musst du hier überall rumschnüffeln?
- ACCE: Richtig! Rumschnüffeln!
- ATTI: An jedem Hundekackhaufen!
- ASTOR: Voll abartig!
- FLOCKI: Gar nicht abartig! Erst mal Zeitung lesen!
- SCHNAUTZ: Wer lesen kann ist eindeutig im Vorteil! Solltet ihr auch mal lernen, dann ist man nämlich informiert!
- SCHNUFF: A propos informiert, Jungs, was geht?
- AJAX: *(gähnt, zuckt mit den Schultern)* Jar nüscht geht, nüscht los heute!
- ACCE: Richtig, gar nüscht!

ATTI: Und bei euch?

SCHNAUTZ: Bisschen um die Häuser, Herrchen hat uns vor die Tür gesetzt.

FLOCKI: Herrchen ist bei dem `nen Frauchen. Läuft gerade Shopping Queen, voll langweilig!

ABRAZO: Apropos langweilig, habt ihr was zu futtern dabei?

(Der Königspudel Casimir, voll gestylt, und der Schoßhund Lolle kommen dazu. Lolle trägt ein albernes Schleifchen im Haar.)

AJAX: *(blickt auf, abschätzig)* Ach, sieh an, redet man von Shopping Queen! *(zu den Hinzugekommenen)* Na, Mädels, habt ihr auch `nen Tritt in´ Hintern jekriecht?

CASIMIR: Also diese Ausdruckweise, kein Wunder, dass ihr alle so ein bisschen nach – na ihr wisst schon – riecht!

ASTOR: Besser als nach Apfelchampoo!

AJAX: Warst wohl wieder beim Friseur?

CASIMIR: Na und, täte euch auch mal gut!

LOLLE: *(wälzt sich auf dem Boden im Hundedreck)* Aber das muss man sich natürlich erst mal leisten können!

CASIMIR: Und, was gibt’s neues?

FLOCKI: Da wälzt sich gerade dein Kumpel drin!

ACCE: Also alles beim alten.

CASIMIR: Langweilig!

ABRAZO: A propos, *(zu Casimir und Lolle)* habt ihr vielleicht was zu futtern dabei?

SCHNUFF: Futtern, immer denkt ihr Straßenköter nur ans Futtern!

ABRAZO: Dann schlagt halt ihr was Bessres vor!

(Alle überlegen angestrengt, dann plötzlich.)

LOLLE: Ich hab´s. Eins-zwei-drei, `ne fette Keilerei!

AJAX: Au ja, das wär´s!

LOLLE: Coole Sache, so richtig mit dem Rücken in den Dreck!

CASIMIR: Und dann dem Frauchen in den Schoß!

ATTI: Ist aber niemand da, den man verprügeln könnte! Langweilig!

ABRAZO: Und zu futtern gibt´s auch nüscht.

LOLLE: Und wie wär´s mit sich gegenseitig auf die Fresse hauen.

CASIMIR: Ach nein, Kinder, da kriegt am Ende meine Frisur noch was ab.

ACCE: Richtig, lieber Schwächere verprügeln!

SCHNAUTZ: Psst! Seid mal leise!

ASTOR: Da kommt wer!

LOLLE: *(deutet ins Off)* Drei Miezen, wenn ich mich nicht irre!

ATTI:: Die kommen wie bestellt!

SCHNAUZ: Und besonders kräftig sehn die auch nicht aus!

CASIMIR: Das wird ein Spaß!

SCHNUFF: Alle Mann auf Tauchstation.

ABRAZO: Ey, super, vielleicht ham die ja was zu Futtern!

(Die Hunde verstecken sich hinter der Bank. Annelie und Amelie, zwei hübsche, zurechtgemachte Miezen und ihre spezielle Freundin Zaza, - ein Katzentransvestit - kommen angeschlendert, die Arme untergehakt sorglos im Gespräch.)

ANNELIE: Und ich habe mein Herrchen so dressiert, dass er mir immer den Rücken krault, dafür zerkratze ich ihm auch seinen Lieblingssessel, damit der sich bald einen neuen kaufen kann.

(Die Miezen wischen die Bank ab, Zaza, sprüht Parfüm oder Duftspray in die Luft. Die Miezen setzen sich, ohne die Hunde zu bemerken, beginnen sofort, ihre endlos langen Fingernägel zu feilen und zu lackieren.)

AMELIE: Und i-ich bekomme ab sofort nur noch dieses neue Katzenfutter, sündhaft teuer, und dafür lasse ich Herrchen jetzt auch ab und an mal durchschlafen, aber nicht zu oft, nicht dass er mir noch fett wird, was Kinder?

ZAZA: Und i-ich, Kinder, bekomme seit meiner Geschlechtsumwandlung nur noch dieses Duftstreu Armani-Goldani, das ist hygienisch und riecht so blumig, Mädels, dass ich es vom Katzenklo aus in der ganzen Wohnung verteile!

(Zwei Saudi-Arabische Katzenladys kommen in bunten Gewändern mit Kopftuch und super schicken Sonnenbrillen dazu, Einkaufstaschen vom KDW unterm Arm.)

AISHA: Komm meine Liebe, lass uns erst mal ein bisschen hinsetzen!

BAGHIRA: Exzellente Idee, fünf Stunden shoppen ist schon äußerst anstrengend!

AISHA: Soll mal einer sagen, wie wären nicht fleißig, nur weil wir nicht arbeiten gehen!

BAGHIRA: Und ich konnte nicht einmal die fünftausend Euro ausgeben, die mir mein Mann mitgegeben hat, so sehr ich mir auch Mühe gegeben habe. *(zu den anderen auf der Bank)* May we?

ANNELIE: *(nicht gleich, dann sehr zickig und von oben herab)* Aber bitte!

ANELIE: Aber selbstverständlich!

ZAZA: Aber gerne doch!

FLOCKI: *(leise zu den anderen Hunden)* Ey, Jungs, habt ihr det jehört?

ASTOR: Jou, ey, `may we´, hat se jesacht!

AJAX: Ey du, det is´ Arabisch und heißt so viel wie: Dürfen wir?

LOLLE: Bullshit, det is´ Englisch und heißt: `Tach Leute, wat jeht?´

SCHNUFF: Ist doch schnulli, Ausländer jedenfalls!

SCHNAUTZ: Und Kohle ham se auch!

ABRAZO: Und bestimmt auch wat zu futtern!

ASTOR: Los, Jungs, die machen wir platt!

CASIMIR: Bei drei!

AJAX: Eins –

ACCE: Zwei –

ABRAZO: Äh, drei, glaub ick jedenfalls!

ATTI: Auf sie mit Gebrüll!!!

(Mit einem Mal springen die Hunde mit Gebell hinter der Bank hervor, umstellen die Miezzen. Diese kreischen auf, rücken ängstlich zusammen, fauchen und zeigen ihre lackierten Krallen. Zunächst weichen die Hunde ein Stück zurück.)

AJAX: *(geht, um sich vor den anderen zu beweisen, großmäulig auf die Katzen zu.)* Och guckt mal Jungs, ist det nich´ süß! Diese klitze-kleinen Kratze-Krällchen!

ACCE: Richtig! Und so schön bunt, ey!

ASTOR: Also - richtig furchterregend!

CASIMIR: Und so hübsch lackiert!

ZAZA: *(steht mutig auf)* Nimm du mal schön deine stinkenden Pfoten weg, Süßer, sonst -

SCHNUFF: Sonst was? *(schuppt Zaza auf die Bank zurück)* Hoppala!

FLOCKI: Ey, habt ihr das gesehen? Die ist in meine Zeitung rein getreten!

CASIMIR: Also so was freches!

LOLLE: Das sehen wir aber gar nicht gerne!

SCHNAUTZ: Na los, jetzt bückt euch und hebt die Zeitung auf!

LOLLE: May we? *(Er nimmt Aisha die Handtasche weg, lacht blöde:)* Hua-hua-hua, immer schön höflich sein, was, Jungs?

ABRAZO: *(nimmt Baghiras Tasche, fängt an, darin herumzuwühlen.)* Jetzt gib schon her, sonst setzts was! Vielleicht ist da ja was

zum Futtern drin.

DIE KATZEN: *(rufen viel zu leise um Hilfe; ad. Lib.)* Hilfe! Kann uns denn nicht jemand helfen! Hallo, wir werden hier angegriffen. Hilfe!!

AJAX: *(macht sich lustig)* Hilfe-Hilfe-Hilfe, ist ja süß! *(Ballt die Fäuste)* Von wegen Hilfe, jetzt geht's zur –

(Musik. Alle frieren plötzlich in ihrer Bewegung ein. Vom Bühnenrand kommt eine schicke Blondine mit Mikrophon in die Bühnenmitte gestakst.)

BLONDINE: Und jetzt kommt die Werbung!

ALLE: *(lösen die Situation auf, stöhnen)* Oh, näääh!

MODERATOR: *(kommt auf die Bühne)* Und zwar genau dafür, dass ihr alle einmal, ein einziges Mal in eurem Leben so richtig laut sein sollt! Denn fälschlicher Weise glauben die meisten Menschen, dass – sollten sie einmal angegriffen werden oder anderweitig in Not kommen, sie dann ohne Weiteres um Hilfe rufen können. Aber das ist mitunter ein großer Irrtum. Denn womöglich schnürt einem die Angst wortwörtlich die Kehle zu. Und deshalb will um Hilfe rufen vielleicht auch einmal geübt worden sein. Sicherheitshalber und vielleicht auch, wie in diesem Fall, um den in Bedrängnis geratenen Miezen zu helfen. Also los, dann, alle rufen jetzt bei drei einmal laut um Hilfe: eins-zwei-drei... *(weiter ad. Lib.)*

(Der Moderator übt solange mit dem Publikum nach Hilfe zu rufen, bis es wirklich laut geworden ist. Dann auf sein Zeichen fliegen die Saaltüren auf und sieben Polizisten in Uniform kommen in den Saal, in den Händen statt Schlagstöcken und Dienstwaffen, verschiedene Blasinstrumente. Mit auf den Instrumenten intonierten Klang von Polizeisirenen nähern sich die Polizisten der Bühne.)

AJAX: *(gerät in Bewegung)* Ey, Jungs, die Bullen!

ACCE: Oh, nee, ey, immer wenn's gerade lustig wird!

ATTI: Das langweilt!

ABRAZO: Vielleicht ham die ja was zu futtern!

ASTOR: Ey, bist du stulle?

SCHNUFF: Nichts wie weg!

